

Wochen-

der Churfürstlich-



Blatt

Sächsisch-

Voigtländischen

Crenz-Stadt Plauen

Siebender Jahrgang.

Erstes Vierteljahr.

Niederrhein, vom 9. März. Unter den französischen Truppen jenseits des Rheins herrscht große Bewegung; auch ist die Garnison von Bonn verstärkt worden.

Die Einwohner des Erzstifts Töln verwandeln die Unterschrift der französischen Verordnungen: Bruderschaft, in: Brüder, schaft!

Die Preußen wollten, weil bey den schlimmen Wegen die Artillerie und Bagage kaum fortzubringen war, bey Cassel Halt machen. Allein ein Courier brachte die Nachricht, daß die Franzosen mit großer Macht in Anzug wären und sie daher ihren Marsch beschleunigen möchten. Auch der Hannöversische General Wallmoden hat durch einen Courier der Kayserl. Königl. Generalität wissen lassen, daß, wenn er nicht Unterstützung erhielte, er der französischen Uebermacht weichen und seinen Posten verlassen müßte. Er hat zwar darauf 4 Regimenter zugesickt erhalten, man

fürchtet aber, sie würden nicht hinlänglich seyn, weil die Franzosen mit einer allzu starken Macht vorzudringen suchen.

Aus Frankfurt wird gemeldet, daß Cassel bey Mainz jetzt in möglichster Eil von allen Seiten besetzt werde, und täglich 2000 Bauern daran arbeiteten.

Mannheim vom 14 März. Gestern und diese ganze Woche hindurch haben sich die Franzosen mit Sprengung der Rheinschwanz beschaftiget. Die Wirkung war einigemal sehr stark und die Dampf- und Staubwolke von ungeheurer Größe; bey jeder Sprengung erhoben sie allemal ein großes Geschrey. Auch haben sie gegen Mundenheim nicht weit vom Ufer des Rheins, wieder angefangen, Batterien aufzuwerfen, die vermuthlich dazu dienen sollen, einen allenfalsigen Übergang von unserer Seite auf der Seite des Holzhofes zu vermehren. Von Mainz sollen sich die feindlichen Truppen größtentheils heraufziehen.

N

Ham.